



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

266 (11.11.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8763](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8763)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zelle 20 Bfg.
Die Klein-Zelle 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 266.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 11. November 1887.

Ueber das Befinden des Kronprinzen

liegen heute neue thätliche Meldungen weder in einem guten noch in einem ungünstigen Sinne vor. Die Berliner Börse war gestern sehr beunruhigt, weil viele Besucher beim Vorübergehen am Kronprinzlichen Palais wahrgenommen hatten, daß an vielen Fenstern die bisher verhängten Vorhänge in die Höhe gezogen waren und eine Reihe Zimmer gelüftet und gereinigt wurde. Man schloß hieraus, daß die Rückkehr des Kronprinzen bereits beschlossen und die Operation nicht länger aufgeschoben sei. Dieser Schluß ist aber, wie aus Berlin gemeldet wird, voreilig; die Lüftung und Instandsetzung der Zimmer ist nur angeordnet worden, um auf alle Fälle gerüstet zu sein. Mit febriler Ungeduld erwartet man die Veröffentlichung des Befundes der gemeinsamen ärztlichen Untersuchung.

Ueber den Eindruck, den die schmerzhaften Nachrichten aus San Remo auf den Kaiser und auf das Berliner Publikum gemacht haben, wird aus Berlin berichtet: Es fehlt in diesen Tagen nicht an recht wichtigen politischen Vorgängen und Betrachtungen, aber Alles wird zurückgedrängt durch die traurigen Nachrichten von San Remo, durch die unverkennbar schlimme Wendung, welche plötzlich und völlig unerwartet in dem Befinden des Kronprinzen eingetreten ist. Man muß die unbeschreibliche Anhänglichkeit des Volkes an den Kronprinzen kennen, um sich die tiefe Niedererschlagenheit zu vergegenwärtigen, welche hier alle Welt an der Hand dieser neuesten Berichte aus San Remo ergriffen hat. Der Kaiser ist auf das Tiefste bekümmert, die Kaiserin will, so verlaunt aus Hofkreisen, ihre Rückkehr nach Berlin beschleunigen. Die an sich ja schon so trüblichen Thatsachen werden von einer Anzahl von noch trüblicheren Gerüchten umrankt, welche man am Besten mit Schweigen übergeht. Sie allen den authentischen Angaben voraus. Deshalb wurde schon am Sonntag Abend aus Hofkreisen die Bitte verbreitet, mit der Ausnahme solcher Gerüchte vorständig zu sein.

Am den Kaiser gelangend vorwiegend telegraphische Nachrichten, er hat Befehl gegeben, daß ihm auch nicht die geringste Kleinigkeit verborgen bleibe; ebenso hat der Kronprinz absolute Klarheit über seinen Zustand gefordert, und Madamie ist diesem Verlangen nachgegeben. Der Kaiser erschien gestern nicht am Fenster; die draußen harrende Menge zeigte durch ihr ernstes und theilnahmsvolles Schweigen, wie tief sie und die gesamte Bevölkerung in allen ihren Schichten von der Tragik der schicksalsschweren Wendung ergriffen ist. Wir hören, daß Professor von Bergmann sich bereit hält, unverzüglich nach San Remo abzureisen; die größere Wahrscheinlichkeit spricht aber dafür, daß die Hauptoperation, wenn sie notwendig werden sollte, nicht in der Fremde, sondern in Berlin vorgenommen werden wird. Die am Krankenbette versammelten Aerzte werden darüber zu bestimmen haben. Von einer Operation, die von ihnen sofort ausgeführt werden wird, wird man indessen jedenfalls in den nächsten Tagen zu

hören bekommen; es wird das aber nur eine vorbereitende Handlung sein, da zunächst der Gefahr der Erstickung begegnet werden muß, die von der Längirung der Luftwege durch die Geschwulst droht. In dieser Beziehung ist die Anwesenheit Mackenzie's und seine unausgesetzte Beobachtung des Patienten jedenfalls beruhigend, und man kann den Versicherungen, daß eine unmittelbare Gefahr nicht vorhanden sei, wohl Glauben schenken.

Professor Stöckl in Wien, eine der ersten Autoritäten in der Laryngoskopie sprach gestern in seinem klinischen Vortrage über die Krankheit des deutschen Kronprinzen. Er besprach die Neubildungen im Kehlkopfe und kam, wie der „Fr. Z.“ telegraphirt wird, zum Schlusse, daß öfters aus gutartigen, weichen Papillomen (warzenförmige Bildung) allmählich harte, hornige, bösartige Neugebilde entstehen können, indem die Wucherung nach innen gleichsam in das Organ hineindringt, auf dem sie sitzt. Die Wucherung nach unten verändert die Natur des Neugebildes, welches den Charakter des Krebses zeigt. Die Papillome, sobald sie zum Krebs sich verändert haben, sind nur durch gänzliche Entfernung (Exstirpation im gesunden Gewebe) operabel. Die einzig mögliche Operation sei die Juralaryngotomie (Eröffnung des Kehlkopfs von außen), indem man die Luftröhre oder den Kehlkopf von außen spaltet. Wenn man zur rechten Zeit operirt, genügt eine partielle Entfernung, wenn man jedoch den günstigen Moment verläßt, wird die gänzliche Entfernung des Kehlkopfes notwendig. Es sei bedauerlich, daß man in Deutschland, welches Meßler vom Range eines Gerhardt, Bergmann und Toboldt habe, welche das Leiden des Kronprinzen von Anfang an als Krebs bezeichnet haben, deren Rath nicht befolgte, sondern die Behauptung des Kronprinzen einem Mann anvertraute, der mit ihm auf Reisen gehe. Der Krebs wachse in jedem Klima, gleichviel ob in London, Berlin, Baveno oder San Remo. Professor Stöckl spricht zum Schlusse seine Zweifel aus, ob die radikale Operation heute noch Erfolg haben werde. Nach seiner Ueberszeugung hätte diese Operation schon vor Monaten gemacht werden müssen. Zur rechten Zeit ausgeführt, wäre sie gewiß von Erfolg begleitet gewesen.

Auch in Wien steht das Befinden des Kronprinzen im Vordergrund des allgemeinen Interesses und wird in politischen Kreisen, sowie in den breiten Schichten des Publikums lebhaft erörtert. Natürlich beschäftigen sich auch die Blätter aufs Eingehendste mit demselben. Die der Regierung nahestehende „Presse“ sagt, die Nachrichten über die Verschlimmerung des Zustandes des Kronprinzen werden überall mit Theilnahme und schmerzlichen Bedauern vernommen; das Blatt hebt die persönlichen Tugenden und die politischen Vorzüge des erkrankten Patienten hervor. Ähnlich äußern sich andere Blätter, indem sie konstatiren, daß die ungünstigen Nachrichten in Wien Besorgnis hervorgerufen haben.

Kaiser Franz Joseph und Kronprinz Rudolf ließen Schroetter auffordern, tele-

graphische Berichte über das Befinden des deutschen Kronprinzen nach Wien zu senden.

Das gesammte Interesse in Paris richtet sich auf die Krankheit des deutschen Kronprinzen, die sogar den Fall Cassarel in den Hintergrund drängt. Die von Zeitungsberichterstattern befragten französischen Hals-Spezialisten Poyet und Fauvel sprechen die Ansicht aus, daß eine unmittelbare Gefahr nicht vorliege, aber beide sind der Meinung, daß den nach San Remo berufenen Aerzten nichts übrig bleiben werde, als die bereits im ersten Stadium von den deutschen Aerzten empfohlene Tracheotomie (Luftröhrenschnitt) vorzunehmen. Beide sagen übereinstimmend, daß diese Operation im vorliegenden Falle keinerlei Lebensgefahr darbiete, meinen jedoch, daß dieselbe eine endgiltige Heilung auch im Falle des Gelingens nicht unbedingt verbürge. Viele französische Blätter bringen Betrachtungen über die zu befürchtenden Folgen eines schlimmen Ausganges der Krankheit. Auch wird Besorgnis über das Befinden des deutschen Kaisers geäußert.

Alle englischen Blätter sind voll von Sympathie-Bezeugungen für den deutschen Kronprinzen und von Telegrammen über den beunruhigenden Eindruck, welchen die letzten Nachrichten über seinen Zustand in Berlin, Wien und in Paris hervorgerufen haben. Die Stimmung im Publikum ist gedrückt, da auch dort überall, wie dies gewöhnlich der Fall ist, das Schlimmste vorausgesehen wird.

Im Prozeß Cassarel-Gimouzin

Am in der gestrigen Sitzung ein Zwischenfall vor, der Aufsehen erregte. Nach Beendigung des Zeugenverhörs erklärte der Verteidiger Hebert: Es sind unter den Akten zwei von Wilson unterzeichnete Briefe vorhanden. Ich wünsche, daß der Herr Zeuge Epinel, Papierfabrikant, über die Frage vernommen werden, bis auf welches Datum das Papier zurückreicht, auf dem sie geschrieben sind. Die zwei Briefe wurden dem Zeugen vorgelegt, der ausfragt, daß dieses Papier nicht vor 1885 zurückreicht, weil um diese Zeit seine Papiermarke verändert wurde. Der Verteidiger bemerkt: „Aber diese Briefe sind von 1884 datirt.“ Der Staatsanwalts-Substitut zum Zeugen: „Sind Sie dessen gewiß? Die Sache ist von besonderer Wichtigkeit.“ Zeuge: „Es ist außer Zweifel. Wenn die Briefe das Datum von 1885 tragen, so wurden sie vor datirt.“ (Bewegung.) Präsident: „Ich wurde in zulässiger Weise gestern von der Verhandlung darauf vorbereitet, daß dieselbe diesen Zwischenfall erheben werde; aber es ist das geringste Mißverständnis möglich. Diese zwei Briefe bildeten keinen Theil der von der Gerichtsbehörde mit Beschlag belegten Schriftstücke. Diese sind sammtlich in Dossier, keine Besondere ist hierüber erhoben worden.“ Die Verteidiger Müller und Hebert erklären: „Keine.“ Staatsanwalts-Substitut: „Ich lege besonderes Gewicht darauf, daß dies vollständig aufgeklärt wird.“ Präsident: „Frau Gimouzin! Bei dem Verhöre machten Sie Aeußerungen in Betreff dieser Briefe.“ Frau Gimouzin: „Ich habe gesagt, daß das nicht die Briefe seien, die ich hatte, obwohl diese ungefähr dieselben Ausdrücke enthielten.“ Staatsanwalts-Substitut: „Sie haben dieselben also ausdrücklich geleugert?“ Frau Gimouzin: „Zum Glück für mich.“ Präsident: „Die weitere Verhandlung wird uns darüber aufklären.“ Der Präsident hebt die Sitzung unter großer Aufregung im Saale auf.

Fenilleton.

Zur Enthüllung des Schiller-Standbildes zu Mannheim den 10. November 1887

Die Menge harrt, es sinkt die Hülle nieder,
Sei und gedrückt du behest Bild von Erz!
Begeistert schlagen alle uns're Pulse
Und höher hebt sich jedes Deutsches Herz.
Ob auch're Hymnetraut auch Germanien scheide,
Und Bruderhämme aus einander reißt,
Hier ist der Baum, um den wir all' uns einen,
Deß ewig Grün uns Allen Trost verleiht.
Um ihn geschaart, den Heros der Gedanken,
Stehn wir verbunden durch des Geistes Macht,
Dell glüh in uns des Schönen Gottesflammen.
Die Friedrich Schiller in uns angefaßt!
Preis ihm, dem Dichter! Der das Schwert des Wortes
So treu und tapfer für das Edle schlug,
Der durch des Lebens herbe Leidenswege,
Boll Dohert Hets der Menschheit Banner trug.
Nim der den Rißklang dieses Erdendaleins
In Noth und Drangsal allzu tief erkannt,
Und der, nicht irze an den Heilgen werdend,
Das Auge fest den Sternen zugewandt;
Ihm, der der Jugend off'nes Herz entzündet
Für alles Gute, das im Menschen lebt,
Und der verhöhnt um die rauhe Klarheit
Der Dichtung gold'nes Hauberband gewebt;
Ihm, dessen ehr'nes Bild voll treuer Wahrheit
Am Sonnenlans jest auf uns niederstrahlt.

*) Vorstehendes Gedicht entnahmen wir dem „Mannheimer Journal“ vom 10. November 1882. Wir glauben an dem heutigen wichtigen Tage keine besseren Worte finden zu können, als diejenigen, welche der damaligen Festbestimmung den richtigen Ausdruck gegeben haben.

Ihm sei der Dank von Millionen Seelen
Mit schwachen Worten schäutern beimbezahlt.
Tragt ihn hinaus, ihr Mäute, zu dem Aether,
Verkündigt rauschend es der ganzen Welt;
Dem Hochwürdiener am Altar der Dichtkunst,
Ihm sei zum Ruhm dies Denkmal angefaßt!

Eine Verehrerin Schillers.

* Zum 10. November 1887.

Am heutigen Tage sind es 25 Jahre, daß eines der wenigen Denkmäler unserer Stadt: das Schillermonument enthüllt wurde. Obwohl man nach außen hin diesen denkwürdigen Tag in Mannheims Geschichte sang- und klanglos vorübergehen lassen zu wollen scheint, halten wir es doch für eines jener schönen Rechte uneres Berufes unsere Mitbürger — wenn auch nur auf kurze Zeit — den Gedanken des Alltagslebens zu entreißen und an die würdige Bedeutung des heutigen Tages zu erinnern. Wir wollen durchaus nicht und mit Niemand rechten darüber, daß eine öffentliche Feier in unrem Hoftheater unterblieben ist, wir hoffen, da es noch immer Zeit dazu ist, daß das Verjämte noch nachgeholt werde. Wahrhaft erhehend wirkt es aber, wenn wir die Berichte lesen die uns von der Feier am 9. und 10. November 1862 überliefert worden sind. Eine seltene Begeisterung ergriff damals alle Bewohner Mannheims ohne Unterschied des Ranges, der Confession und der Partei; gerade dieser stets wünschenswerthen Einmüthigkeit einer Bürgergesehaft schreiben wir das Gelingen eines Festes zu, das kaum seines Gleichen, (vielleicht mit der einzigen Ausnahme des letzten Kaiserfestes) gehabt haben dürfte.

Am 8. November 1862 trat das Schillerstandbild auf dem Theaterplatze ein; sechs Herde zogen den bunt mit Blumen, Kränzen, Fahnen u. geschmückten Wagen, den eine unübersehbare Menge erwartete, an seinem Bestimmungsort, wo das ehrene Standbild mit lauten Jubel empfangen wurde. Das war aber nur ein kleines Vorspiel zu dem prächtigen Feste selbst. Am 9. November begann die Feier im Theateraal mit einer öffentlichen Sitzung des — inzwischen eingegangenen — Schillervereins; es wurden be-

selbst auch auf das Fest hinweisende Reden gehalten. Eine zündende Wirkung erzielte damals Oberregisseur Wolff, dessen Festrede — das ist bezeichnend für das ganze Fest — einen durchaus patriotischen Anstrich hatte. Ueberhaupt schlossen die meisten Redner an den patriotischen Dichter Friedrich Schiller an und viele Reden gipfelten in dem Wunsch nach Verwirklichung der Worte: „Seid einig, einig, einig!“ mit dem Gedanken an ein einiges Deutschland. — Am Abend des 9. November fand dann ein imposanter Fackelzug statt, an welchem sich 2000 Personen, darunter nahezu alle Mannheimer Vereine, beteiligten. Derselbe bewegte sich durch die Breitenstraße nach der Schillerlinie über den Neckar; hieselbst hielt Herr Landtagsabgeordneter Artaria die Festrede vor und nach welcher ein Choral und sodann ein Volkslied gesungen wurden. Als Abschluß dieses ersten Festtages gab man im Hoftheater des Dichters Fragment Demetrius, diesen Reiterchor, auf welchen ein Festspiel von Hofen folgte; beide Stücke wurden durch Overtüren von Sincenz Lachner eingeleitet. Das Hoftheater war äußerlich prächtig geschmückt, bunte Wimpel, grüne Laubgewinde, Transparente mit Sprüchen aus des Dichters Werken u., vertieften dem Daus ein prächtiges bunte Bild.

Den Mittelpunkt des zweiten Festtages, welcher durch Böllerschüsse und Glockengeläute angekündigt wurde, bildete am andern Vormittag der Festzug; bei diesem wurde eine für die damalige Zeit unerhörte Pracht und Ausstattung entfaltet. Alle Vereine, Gewerkschaften, Innungen, Verbindungen Mannheims und Deputationen aus den Nachbarstädten beteiligten sich an dem Zug; einzelne Stände hatten herrlich decorirte Wagen, auf welchen 80 Damen Platz genommen hatten, in den Zug eingestellt. Vor dem Denkmal brochen dann Herr Altoberbürgermeister Diffeuß und Herr Oberbürgermeister Achenbach. Es muß ein erhebender Augenblick gewesen sein, als unter vieltausendstimmigen Jubelrufen und nicht endemüthenden Beifallsbezeugungen die Hülle von dem hochgelungenen Denkmal fiel. Die Vereister Gauert und v. Müller haben von ihrer Kunst durch dieses Werk eine unvergängliche Probe gegeben; die beiden Künstler wurden dem auch bei dem anschließenden Festessen gedehnt geehrt. Die Loose bei

Deutsches Reich.

Barmstadt, 9. Nov. Das heutige Regierungsblatt enthält eine Verordnung, betreffend die Einberufung des 20. Landtags auf den 24. November.

München, 9. Nov. Die Königin von Dänemark, welche der in Mexico weilenden Herzogin von Cumberland einen Besuch zu machen gedenkt, berührte auf ihrer Reise München.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Nov. Nach Meldungen aus Sofia, Belgrad und Bukarest machte die Rede des Ministerpräsidenten Grafen Kalnoky an allen diesen Orten einen ausgezeichneten Eindruck.

Frankreich.

Paris, 9. Nov. Der Untersuchungsausschuss der Deputiertenkammer hat Desmons zum Präsidenten und Vedet zum Vicepräsidenten, Jacquemot zum Secretär gewählt.

Bulgarien.

Sofia, 9. Nov. Der Hofmarschall des Fürsten Ferdinand wurde nach Paris geschickt, um die französische Regierung zur Ernennung eines diplomatischen Agenten in Sofia zu ersuchen.

Der Rechenschaftsbericht der Armen und Kranken-Commission der Stadt Mannheim (Schluß).

Interessant ist der Verbrauch von Lebensmitteln im Allgemeinen Krankenhause. 1. An Fleischwaaren Ochsenfleisch, Kalbfleisch, Rindfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Wurstwaaren und Fische...

Zusammenstellung.

An Gehältern und Bezügen wurden verausgabt R. 13,713.88 an Medicamente und medicinischen Stoffen R. 8,943.36, an medicinischen Genußmitteln R. 3,466.18...

Der Werth des Inventars im Allgemeinen Krankenhause betrug am 1. Januar 1887 R. 182,851.49, im Hospitalkranken R. 4714.42, der ganzjährige Aufwand betrug R. 213,097.62...

Table with 4 columns: Year, Amount, Year, Amount. 1881 R. 47,000.- 1884 R. 64,000.- 1882 R. 39,800.- 1885 R. 49,500.- 1883 R. 37,900.- 1886 R. 57,400.-

Wie wollen diesen kurzen Streifblick auf den umfangreichen und höchst lehrreichen Bericht nicht schließen ohne auch den Bearbeiter desselben, und insbesondere dem Verwalter des allgemeinen Krankenhauses, Herrn Eichelsdorfer für sein mühevolleres, peinlich genaues und überaus reichhaltiges Werk unseren Dank ausgesprochen zu haben.

ten statistischen Daten aber geben wohl schon für sich ein Bild von der hohen Bedeutung, welche heutzutage das Armenwesen in der Verwaltung einer Stadt von der Größe Mannheims einnimmt...

Die projektirte Errichtung der Postfiliale im neuen Hafengebiet.

für welche zur Zeit statistische Erhebungen veranstaltet werden, hat uns kürzlich Gelegenheit gegeben, auf die im Jahre 1881 veranstaltete hierauf gerichtete Petition näher einzugehen.

Unsere Handelskammer, welche bekanntlich mit ängstlicher Sorgfalt darüber wacht, daß nichts veräußert oder unterlassen werde, was der Förderung unseres Handels und Verkehrs dienen könnte...

Schon damals vermochte die Handelskammer auf Grund der von ihr vorgenommenen privaten statistischen Erhebungen nachzuweisen, daß in dem hier in Betracht kommenden Stadttheile, welcher in seinem unteren Theile von dem im Centrum der Stadt gelegenen Hauptpostamt-Gebäude am allerweitesten entfernt liegt, fast ein Viertel aller Handelsfirmen des Platzes überhaupt wohnt...

Wir zweifeln nicht daran, daß unsere Kaiserliche Postbehörde diesmal die nun seit Jahren herbeigewünschte Erleichterung des Postverkehrs durch Errichtung der erbetenen Filiale eintreten und damit dem Handel und der Industrie unserer Stadt diejenige Rücksichtnahme angedeihen lassen wird...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. Novbr. 1887.

Personalmeldung. Verwaltungs-Gehilfe Karl Wälsch bei Großh. Landesgefängniß Mannheim ist zum Verwaltungssassistenten befördert worden.

Das Verordnungsblatt der Zollverwaltung Nr. 44 enthält die Vollzugsanweisung über die Beiteuerung des Braumtweins.

Das Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Bad. Eisenbahnen Nr. 63 enthält allgemeine Verfügungen: Meldung und Zulassung der Güterwagen betr.

Ertragszettel. Die Bahnverwaltung der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn theilt uns mit: Gelegentlich des am Sonntag den 13. d. Mts. in Bierheim stattfindenden Kirchweihfestes wird die Mannheim-Weinheimer Nebenbahn...

Table with 2 columns: Station, Amount. 1) Extrazug ab Mannheim in Mannheim 2 Uhr - M. 2) Extrazug ab Mannheim in Mannheim 2 " 33 " 3) Extrazug ab Mannheim in Mannheim 3 " 10 "

Der internationale Verein der Gasthofsbesitzer hat am 2. November I. J. im Restaurant Kopyer (Zähringer) zu Düsseldorf seine Aufsichtsraths-Sitzung gehalten.

Auszeichnung. Es gericht uns zum Vergnügen, mittheilen zu können, daß auf der am 3.-7. Nov. in Düsseldorf stattgefundenen Ausstellung die Filz- und Abziehapparate für Bier unseres Mitbürgers Heinrich Stodheim mit der höchsten Auszeichnung, der goldenen Medaille, prämiirt worden sind.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein. Wie wir erfahren, entwickelt der Verein diesen Winter eine sehr rege Thätigkeit. Die Unterrichtsstunden sind sehr gut besucht und erfreuen sich reger Theilnahme seitens der Mitglieder des Vereins.

Abendunterhaltung. Im „Wilden Manne“ produziert sich heute Abend der hiesige Komiker, Herr Adolph Müller, im Vereine mit dem Münchener Komiker, Herrn Risch. Verhaftungen. Verhaftet wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein überberichtigtes Franzoszimmer, das an einem anderen Orte noch eine Strafe zu erziehen hat...

Siebnheim, 9. Nov. Die Arbeiter, welche früher auf offenen Wagen oder in schlechter Jahreszeit unter einer „Blöße“ nach oder von den Fabriken fuhren, benutzen jetzt, wie der „Siebn. Anz.“ meldet, fast ausschließlich die Eisenbahn.

Heinheim, 10. Nov. Wie der „W. Anz.“ mittheilt haben die hiesigen Bürgerhelfer Hr. Brand und W. Fied die Prüfung als Gerichtsschreiber mit Erfolg bestanden.

demselben tragen, wie bereits bemerkt, einen vorwiegend nationalen Charakter; die Stimmung war eine demgegen gebobene, daß man noch bejaumen sah als längst die Illumination der Stadt begonnen hätte.

Zur Erinnerung an die Jubelstunde erschien auch ein Gedenkblatt, von welchem ein Exemplar sich in unseren Händen befindet und das wir der Liebeshäufigkeit eines Freundes verdanken; dasselbe ist dem Fürsten und Volk von Baden gewidmet.

Aus dem Gedenkteil können unsere Leser auf die Großartigkeit dieser Feier schließen; man wäre beinahe versucht an dem idealen Sinn unserer Zeit zu zweifeln, wenn man nicht hoffen dürfte, daß der 25. Jahrestag dieses Festes wenigstens nachträglich Anlass zu einer Erinnerungsfeier geben würde.

Mannheim's obernöthigen Einwohnern sein Entzücken dankt; jeder Arm wie Reich, brachte damals sein Scherlein dar.

Vorläufig liegt der Platz ruhig wie sonst, vielleicht schämt man den Sockel des Denkmals mit einem Kranze, darüber hinaus aber geht „offiziell“ die Erinnerung nicht. Möglich oder sicher ist es, daß heute einzelne alte Bürger unserer Stadt ihre Gedanken an jenes Fest austauschen und alle die buntbewegten Bilder jener Tage an ihrem Auge vorüberziehen lassen.

Schiller, du Sängler des Volkes, lebst ewig im Herzen des Volkes.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Hr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Wittwoch, 9. November.

Therese Krones. Genrebild von Carl Hofner. Frau Marie Weisinger beendete gestern Abend ihr mit so außerordentlichem Beifall aufgenommenes Gastspiel.

Besuchtes setzte sie ihre ganze Kunst ein und entfaltete die ganze Fülle ihres reichen, gesunden Humors.

Ein Gedicht Friedrich Rückers. Nachstehend theilen wir eines der letzten Gedichte Fr. Rückers mit, das in Vorzahlung seines baldigen Todes gedichtet ist.

Bald. Es wähet noch eine kurze Weile, Daß du durch diese Straße gehst Hinan, herab die lange Weile, Und manchmal grüßend stille stehst.

mehreren Seiten hören, besteht der Wunsch in der Bürger...

Weinheim, 10. Nov. Die Ihnen vorgesehnen bezüglich...

Aus Heidelberg, 8. Nov. erhalten wir von Herrn Stadt...

Karlruhe, 9. Nov. Strafkammer. Auf der...

Die Hebung des verjunkten Dampfers 'Stadt Lindau'...

Obere Dreisgau, 8. Nov. Die Weinlese ist...

W. Vom kleineren Floh. Der diesjährige, ganz vor...

Ludwigshafen, 8. Nov. Die Hoffnungen, die be...

Ludwigshafen, 9. Nov. Ihre Leser erinnern sich...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 9. Nov. (Schöffengericht) Vor...

- 1. Ludwig Horbach von Heidelberg wegen Hausbr...
- 2. Otto Gräfe von Wülthausen wegen Diebstahls...
- 3. Franz De Wald von Birnheim wegen Sachbeschä...
- 4. Baptist Weinder von hier wegen Unterschlagung...
- 5. Andreas Krauth, Joseph Geber und Ludwig...
- 6. Gustav Rader von hier wegen Unterschlagung...
- 7. Valentin Walter II. Ehefrau von Ballstadt...
- 8. Johann Schäfer Ehefrau von hier, wegen Die...
- 9. Peter von Berger von Heidelberg, wegen Die...
- 10. Desgleichen B. Röderer von hier wegen deselben...
- 11. Wegber Bracht von hier, wegen Hehlerei...

Schickale eines Kapuzinermönchs. Anfang Oktober...

Bonlanger in Karlsruhe.

Sonderbar mag's zwar klingen, ist aber trotzdem so...

Die Gebärgsarbeiten im Bodensee.

Die Hebung des verjunkten Dampfers 'Stadt Lindau'...

Aus Lindau schreibt man der 'Krt. Sig.': Wirklich...

Telegramme.

Neueste Nachrichten vom Kronprinzen.

Berlin, 9. Nov. Die nach San Remo berufenen...

Berlin, 10. Nov. (Eingetr. 10 Uhr.) Privat-

selbe soll heute Donnerstag stattfinden; die weiteren...

Berlin, 9. Nov. In den Gerichten über bevor...

Paris, 10. Nov. Der Municipalrath von Paris...

London, 10. Nov. Beim Lordmayor-Bankett sagte...

New York, 9. Nov. Bei den heutigen Wahlen zu...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

(Aus dem 'Mannheimer Journal').

Frankfurter Effekten-Societät.

Fran kfurt, 9. November. Kreditactien 255 1/2, 255 1/2...

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 9. November.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, and sub-columns for New-York and Chicago.

Tendenz: Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee höher.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 26,000, an...

London, 9. November. (Telegramm.) Rübenzucker 18ah...

Wasserlands-Nachrichten.

Hünigen, 9. Nov. 1.40 Meter, gel. 0.04.

Zu spät erkennen oft Lungen-, Kehlkopf- und Nagen...

Verlagsgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den redaktionellen Theil: Theodor Mannheimer...

Table with multiple columns listing various financial instruments, bank shares, and commodity prices. Includes entries like 'Frankfurter Bank', 'Reichsbank', 'Dtsch. Reichsbank', 'Böhm. Nordb.', 'Oest. Ung. Bank', etc.

Lieferung eiserner Krüger.
Nr. 1754. Die Lieferung der eisernen Krüger im Gewicht von 240000 Kilo zu dem Schulhausbau Vitera U 2 soll in Submissionsweise vergeben werden.
Angebote hierauf wollen versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis: Freitag, den 11. November d. J., Vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, woselbst die Bedingungen einzusehen und gegen Entattung der Copialgebühr käuflich zu haben sind. 146871
Mannheim, 31. Oktober 1887.
Das Stadtbauamt.
Mitter.

Wöchnerinnenasyl.
Aus Anlaß eines frohen Familienereignisses erhielt die Anstalt
50 Mk.
Für diese Gabe sagt besten Dank
18251
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Samstag, den 12. Novbr. d. J.
Abends 7/8 Uhr
„Kneipe“
im Vereinslokal, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen herzlichst einladen.
18255
Der Vorstand.

Gewerbeverein
der Maurer und Steinbauer
Mannheim.
Sonntag, den 13. November
Saffentag
u. Aufnahme neuer Mitglieder
von 9 bis 11 Uhr 18254
Soll bei Hofstr. K 4, 1.
Der Vorstand.

Deutscher Kellnerbund Berlin
Bezirksverein Mannheim.
Freitag 1/4 Uhr
Versammlung, Spikerkarte.
18252
Der Vorstand.

Mannheimer Kellnerverein
Bezirkverein des Deutschen Kellnerbundes Leipzig.
Eingeschriebene Statuten.
Freitag, den 11. November 1887,
Nachmittags 1/4 Uhr
General-Versammlung.
Tagesordnung:
a. Vorstandswahl.
b. Besprechung verschiedener Beteiligungsangelegenheiten.
Um zahlreiches persönliches Erscheinen bitten dringend 18154
Der Vorstand.

Gesang-Verein Eintracht.
Donnerstag 1/2 Uhr 18253
Probe.
Gesang-Verein Eintracht.
Montag 1/9 Uhr 18253
Probe.
In trockenem Buchenscheitholz,
geschliffen und gehackt, per Ctr. Mt. 1.30 liefert frei ans Haus.
Wer sagt die Expedition. 18156
Weihnädeln aller Art werden künstlich hergest., sowie Namen von 10 Pfg. an geliefert. 14561
J. 4, 12a, 3. St.

Kirchen-Ansagen.
Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntags.
Concordien-Kirche.
Abd. 6 Uhr Predigt.
Der Stadt. Pfarrer.

H 1, 7. Neue Fischhalle. H 1, 7.
Heute wieder eingetroffen: Lebendfrische Egmonder Schellfische prima Qualität, per Pfund 30 und 35 Pfg., süße Holländ. Brat-Bückling empfiehlt
A. Prein,
Fischhandlung.
15870

U 2, 8.
Prima
Schellfische
per Pfund 25 Pfg.
in vorzögl. Qualität in Verpackung.
Seezungen, Crevettes.
Central-Fischhalle A. M. Wagner,
C 2, 8
14285
vis-à-vis „zum rothen Schaf“.

Prima lebendfrische Norddeutscher Schellfische, per Pfund 25 Pfg., ff. Seezungen (Gold), Karpfen, Hecht etc. etc. 18261
Ia. Montandamer Bratbückling empfiehlt billigst
Wilh. Vehmeyer,
Inhaber der Hamburger Fischhandlung.
F 4, 8.

Großer Mayerhof.
Heute Donnerstag Abend Schellfisch.
Prima Ochsenfleisch
je nach Wahl des Stückes, keine Qualitätsunterschiede
per Pfund 45, 50, 56 u. 60 Pfg.
Albert Imhoff,
Hoflieferant,
15161

Gesellschaftshaus Ludwigshafen.
Donnerstag, den 10. November 1887:
II. Gastspiel des Heidelberger Stadttheaters
unter Mitwirkung der
Capelle des Kaiser-Wilhelm-Grenadier-Regiments-Nr. 110.
Mit gänzlich neuer Ausstattung:
Der Zigennerbaron.
Operette in 3 Akten
nach einer Erzählung v. J. Lafont von J. Schöner.
Musik von Johann Strauß.
Regie: Theodor Wänzel. — Dirigent: Kapellmeister Paul Hoffmann.

Personen:
Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser Comitates
Gonze Gernero, königl. Commissär
Eduard Gárcinay, ein junger Emigrant
Kálmán Jászapán, ein reicher Schweinezüchter im Banate
Kriszta, seine Tochter
Nicobella, Erzieherin im Hause Jászapán's
Ottokar, ihr Sohn
Gisela, Zigeunerin
Sofia, Zigeunermädchen
Schiffbrüder, Zigeuner, Zigeunerinnen und Zigeunerkinder, Escambien, Grenadiere, Tambours, Hussaren, Vagab., Hofsoldaten, Hofdamen, Kaffeehändler, Volk etc.
Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerlager ebendasselbst. 3. Akt: In Wien.
Zeit: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.
Textbücher sind an der Kasse und bei den Zogenischlichen für 50 Pfg. zu haben.
Preise der Plätze:
Parquet Sperrsitze 2 R. — Pl. Parterre . . . 1 R. — Pl.
Parterre-Sperrsitze 1 . 50 | Gallerie . . . 50
Der Verkauf der Billette findet statt: in Ludwigshafen in den Buchhandlungen der Herren Danngartner und Lauterborn. 18264

Schellfische
Cablian,
Seezungen, Turbot
Winterheinsalm
Hummer
Austern etc.
Theodor Straube,
N 3, 1, 15268
de. gegenüber dem „Wilden Mann“
Seeloländer
Angel-Schellfische
(garantirt frische Ja. Waare)
in reellen Partie: 15268
J. H. Kern, C 2, 11.
Frische
Schellfische
billigst bei 15267
Georg Dietz, G 2, 8,
Marktpl.

Schellfische
empfehlen 15193
G 8, 5 C. Struve G 8, 5

Heute eintreffend.
Schellfische
empfehlen 15193
G 8, 5 C. Struve G 8, 5

Heute eintreffend.
Schellfische
empfehlen 15193
G 8, 5 C. Struve G 8, 5

Heute eintreffend.
Schellfische
empfehlen 15193
G 8, 5 C. Struve G 8, 5

Heute eintreffend.
Schellfische
empfehlen 15193
G 8, 5 C. Struve G 8, 5

Heute eintreffend.
Schellfische
empfehlen 15193
G 8, 5 C. Struve G 8, 5

Neue Fischhalle
H 1, 7.
Fortwährend
Lebende Bachforellen
vorrätig,
auf Wunsch lebend in's Haus
gebracht. 15271
Lebend frische
Egmonder Schellfische
(Holländische Prima-Qualität)
Cablian, lebende Rhein-Hechte,
Karpfen, Kalle, Schlei, Barsche,
Barden, Jander (Donau-Schiff),
Rhein-Salm per Pfd. 2 R. 50 Pfg.
Turbot, Seezungen.
Sehr schönen gewässerten Lachs und
frisch gewässerte Stockfische per
Pfd. 25 Pfg.
Kieker Bücklinge von 5 Pfg. an.
Schie Kieker Sprotten per Pfd. 80 Pfg.
Hündern, Kalle, Rhein-Lachs,
Lachs-Bücklinge per Stück 12 Pfg.
hochfeine Lachs-Forellen per Stück
30 Pfg. echten russ. Caviar, per
Pfd. 3 R., Ost-Caviar, 2 R. per
Pfd., prima holl. Voll-Heringe,
per Stück von 5 Pfg. an, Roll-
Heringe (Kollmörse) per Stück 5
Pfg., fein marinierte Heringe per
Stück 10 Pfg., Brat-Heringe,
Kräuter-Heringe etc. etc. Feinste
Del-Sardinen, russ. Kron-Sar-
dinen per Pfd. 40 Pfg., hochfeine
Tafel-Sardellen per Pfd. 1 R.
Hummer und Austern.
Frische süße Montandamer
Brat-Bücklinge
Heute eintreffend, empfiehlt
A. Prein.

Von einem ungenannten Wohltäter
für unsere Kleinfinderschule einen Wagen
Brennholz erhalten, wofür herzlich
dankt. 15263
Feudenheim, 9. November 1887.
Der Vorstand.

Anständige Mädchen (s. u. Anb.)
Stelle durch
Verdingenau Reing. Weinheim.
Stellen finden:
Wir suchen für unsere Mäntel-
confection per sofort 15250
tüchtige Gesellen
gegen hohen Lohn bei dauernder
Beschäftigung.
Geschw. Alberg,
O 2, 8.

Eine tüchtige Person sucht Be-
schäftigung in Nähen und Bügeln
in und außer dem Hause. 15240
Näheres bei F. Kurz, S. 2, 14.
Eine junge kinderlose Frau sucht
einen Monatsdienst. Näh. F. 5, 26,
3. Stod. 15215
Eine sehr tüchtige und angenehme
Frau, Frau, im Kochen u. Haus-
halt perfekt, sucht als
Gaushälterin
bei einem alten Herrn placirt zu
werden. Anmeldungen bitte unter
M. M. Nr. 14806 an die
Expedition. 14808
Eine gute Schenkammer sucht eine
Stelle. Zu erfragen bei Hermann
Bamberger in Heidelberg. 15105
Eine gesunde Nimm vom 2. R.
sucht sofort Stelle. 15175
Näheres in No. 12.

Ein der Schule entlassenes Mädchen
sucht Stelle in Nähen. 15174
Näheres in No. 12.

Wir suchen einen mit den nö-
thigen Vorkenntnissen versehenen
jungen Mann aus guter Familie
in die Lehre. 15223
Walliser u. Seibach.
Junge fette Gänse
J 7, 19, Frau Goffo.

Wir suchen einen mit den nö-
thigen Vorkenntnissen versehenen
jungen Mann aus guter Familie
in die Lehre. 15223
Walliser u. Seibach.
Junge fette Gänse
J 7, 19, Frau Goffo.

Gesang-Verein „Lyra.“
Freitag, den 11. Novbr., Abends 9 Uhr
Probe.
15202 **Der Vorstand.**

Mannheimer Bitter-Club.
Freitag Abends 9 Uhr
Probe.
11915 **Der Vorstand.**

Männergesang-Verein.
Freitag Abends 9 Uhr
Probe.
11738 **Der Vorstand.**

Fabrikation von Violon, Violas, Cellas, Contrabassen, Gitarren, Zithern.

Heinr. Kessler, Geigenbauer

Lager in deutsch., ital. u. franz. Streich-Instrumenten der berühmtesten Meister

Bögen jeder Art u. alle sonst nöthigen Utensilien.

Aecht ital. SAITEN in bester Qualität u. billigsten Preisen.

Silber-Diplom Mannheim.
Mannheim, P 6 No. 2.

Reparaturen aller Art werden prompt und billigst ausgeführt.
NB. Bitte genau auf meine Firma zu achten. 12247

Joseph Reis Söhne
vis-à-vis dem Rothen Löwen
Mannheim Heidelberg
Neckarstr. 11, 6 Hauptstrasse 79
empfehlen hiermit die größte Auswahl aller Arten Möbel, Betten, Spiegel, Teppiche etc. zu den billigsten Preisen. Für streng reelle Waare wird garantiert. 15027



Das grosse Bettfedern-Lager
William Lübbeck in Altona
versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich gute Sorte 1.25 Pfg. d. Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 Pfg. und 2 H. d. Pfd. feiner Flaum 2.50 Pfg.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. 9168
Umtausch gestattet.

Beste und billigste Bezugsquelle
für 18141
Bettfedern, Flaumen, Koffhaaren, Bettstellen, Matratzen & fertigen Betten
ist das Spezialgeschäft in Bettausstattung von
Moriz Schlesinger, Mannheim,
Q 2, 23.
Eigene Bettfedern-Dampfreinigungs-Maschine im Hause.

Abonnement zum 12401
Frisiren:
Damen pro Monat 6 M.
Herren pro Monat 3 M.
Hochzeits-, Ball- und Gesellschaftsfrisuren M. 1.
F. X. Werck,
Herren- und Damenfriseur,
D 4, 6. D 4, 6.

Ahorn & Riel, Tapeten- und Decorations-Geschäft M 2, 8.
Einige tausend Rollen zurückgelieferte Tapeten und Vorden werden unter dem Fabrikpreise abgegeben. 14705

Capitalkasse jeder Größe auf erst Hypothek zu 4-4 1/2% vermittelt. 6577
Agent L. Oppenheimer, F 6, 1

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen. 13469
P 5, 4.

Eine tüchtige Kleidermacherin nimmt noch einige Kunden an G 7, 5, 4. Stof. 14517

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 13000
Frau Schmiebel Hebamme, Weinheim.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.
Meine Wohnung und Tapeziergeschäft befinden sich jetzt in
C 2, 8
und empfehle ich mich wie bisher in allen vorkommenden Arbeiten. Hochachtungsvoll 14737

Wilhelm Dönig, Franziska Dönig,
Tapezier. Robes.

Brennholz und Kohlen,
Kaufenerndholz, gut ausgetrocknet à M. 1.25 per Centner franco Haus
Buchen- und Eichenlöcher je kleiner 1.-90 / bei ganzen Kuben, ferner Auhver Fettschrot, gewaschene Kalkkohlen und Anthracit-Kohlen in bester Qualität und stets frischer Zufuhr empfiehlt zu den meistigen Tagespreisen 7825

Carl Bischoff, G 7, 8.

Anzeige.
Wegen baulicher Veränderungen habe ich, um zu räumen, einen Theil meiner Lager 12678
im Preis bedeutend ermäßigt.

So verkaufe von heute an
weiße Herrenhemden von Mahapolam mit 8fach feinenen Einfäden früher Mf. 3.—, jetzt Mf. 2.40, bessere Qualität früher Mf. 3.50, jetzt Mf. 2.57,
Prima-Qualität früher Mf. 4.50, jetzt Mf. 3.50,
Weiße Herren-Kragen mit langen Asten, per St. früher Mf. 0.25, jetzt Mf. 0.20,
4fach Leinen, früher Mf. 0.85, jetzt Mf. 0.25,
Cravatten zu jedem annehmbaren Preis,
Gestricke wolkene Herrenwesten früher Mf. 4.— bis 12.—, jetzt Mf. 3.— bis 6.—,
Arbeitshemden und Blousen zu jedem Preis,
Damenhemden und Hosen, früher Mf. 2.— bis 6.— per Stück, jetzt Mf. 1.50 bis 4.—,
Damenröcke, früher Mf. 1.80 bis 6.—, jetzt Mf. 1.25 bis 4.—,
Flügelhemdschen, 35 Ctm. lang, von 17 Pfg. an.
Dalb- und ganz wolkene Damen- und Kinderhosen zu jedem Preis und viele andere Artikel empfehle zu geneigter Abnahme.

Max Keller,
Q 3, 11. Q 3, 11.
Der Verkauf geschieht nur gegen sofortige Barzahlung.

legenem Stadtgegend. Dort trat er in ein kleines, altmodisches Haus, welches einem öffentlichen Parke gegenüber lag, also nicht von der anderen Straßenseite aus beobachtet werden konnte.

Gleich neben der Hausthüre war der Eingang in eine Parterremwohnung. An der Wand befand sich ein kleines gesprungenes Porzellanschild mit der Aufschrift: „Müller, Kleidermacher für Herren.“ Vielen Leuten mag es nicht angenehm sein, der leichtsten Verwechslung wegen „Müller“ zu heißen; dieser Müller war sehr froh einen Namen zu führen, der ihn schwer auffinden ließ; er liebte es, im Verborgenen zu leben, denn er hatte vielfachen Grund, das Bemerketwerden zu scheuen. Seine Bekannten hatten ihm den Spitznamen „Goliath“ gegeben, der für ihn charakteristisch genug war, und zwar in negativer Hinsicht, denn Müller, alias Goliath, war von sehr kleiner, fast zwerghafter Figur. Auf dieser kleinen und behenden Figur saß ein proportionirter Kopf mit einem ziemlich nichtsfagenden Gesicht. Keinem Menschen würde dieser kleine, unbedeutend aussehende, ungefähr fünf- und bis sechszwanzig Jahre alte Goliath besonders aufgefallen sein. Goliath war aber durchaus nicht unbedeutend, allerdings in wenig gutem Sinne, denn er hatte schon zwei größere Freiheitsstrafen, das letzte Mal drei Jahre Zuchthaus erlitten, stets wegen Verbrechen gegen das Eigenthum.

Dieser Goliath war es, welcher den Brief an Drtmann geschrieben hatte. Der Bestere hatte nicht nöthig, an die Eingangsthüre von Goliath's Wohnung zu pochen; diese öffnete sich, sowie Drtmann in das Haus trat, von selbst. Goliath hatte ihn schon erwartet, hinter einem am Fenster stehenden Epheuspalis verborgen, Drtmann's Kommen bemerkt und ihm die Thür aufgemacht.

Er ist also angekommen? Mit dieser halbblaut gesprochenen Frage, trat Drtmann, als Goliath die Thür öffnete, in das erste, sehr dürftig eingerichtete Zimmer. Dasselbe war mehr eine Kammer zu nennen; es hatte nur ein Fenster dem die Vorhänge fehlten. Der schon erwähnte Epheusopf, dessen Ranken um ein Spalier gewickelt waren, stand auf dem Fensterbrett und verhinderte den Einblick von der Straße. Kein einziges Möbel befand sich in diesem Gemach, außer einem an das Fenster gerückten Schneidertisch, auf welchem Schereen und verschiedene andere zum Schneiderhandwerk erforderliche Utensilien lagen.

Gestern früh ist er mit dem Kourierzuge eingetroffen, beantwortete Goliath die Frage Drtmann's; seit drei Tagen hatte ich die ankommenden Züge auf dem Westbahnhofe wie ein Luchs bewacht, unseren Mann auch sogleich erkannt denn Werner's Bericht aus Brüssel war sehr genau und hat sich in allen Punkten bewahrheitet.

Während er dies im Flüstertone sagte, hatte er Drtmann in das zweite Zimmer geführt. Dasselbe war groß und geräumig und sehr bequem, beinahe elegant eingerichtet.

Drtmann warf sich auf ein Sopha.
(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

23
Die Heiljendame.
Roman von Carl Görlitz. (Katholik verboten.)
(Fortsetzung.)

Hassen Sie sich, Helenens Leben steht auf dem Spiel. Es kommt auf Sekunden an: ich muß Alles wissen!
Frau Lessing beugte sich zu ihm, faßte seine beiden Hände und prostete dieselben in ihrer Todesangst um Sichern krampfhaft zusammen.
Ja, mein lieber Sohn, Sie sind auch meine einzige Stütze. Ich weiß, wie sehr Sie meine Tochter geliebt haben; Sie hätten ihr den Himmel auf Erden geschafft. O mein Gott, ich fasse es nicht, was Sie fortgetrieben haben kann. Der unglückliche junge Mann erblickte und erblickte abwechselnd bei diesem Lobe, das er nicht verbiente, und das ihn tiefer zu Boden drücken mußte, als es die lautesten Vorwürfe gethan haben würden.
Halten Sie ein, stöhnte er in namenloser Verwirrung und in völliger Zerknirschung, ich ertrage es nicht! O, könnten Sie in mein zerriffenes Herz schauen . . .
Er hielt plötzlich inne, als erschrecke er davor, sich selbst und seine eigene Schuld verrathen zu können, dann fuhr er mit nervöser Heftigkeit fort: Was entdeckten Sie Helenens Flucht?
Vor wenigen Minuten erwachte ich erst, berichtete Frau Lessing mit Anstrengung weiter. Helenens Lager war leer; ich glaubte sie hier am Frühstückstische zu finden und fand zum größten Schrecken statt ihrer nur diesen Trauerbrief.
So sei Gott mir gnädig! Ich muß ihre Spur entdecken! Mit diesem Ausruf wollte er aus dem Zimmer stürzen.
Frau Lessing, die von dem wahren Zusammenhang keine Ahnung hatte, rief seinen Namen.
Er blieb stehen und wandte sich noch einmal um.
Die verzweifelte Mutter streckte ihm die gefalteten Hände entgegen. Sehen Sie Alles daran, jammerte sie, bringen Sie nur mein Kind wieder meine herzige Helene!
Nur mit ihr, oder niemals sehen Sie mich wieder.
Nach diesen Worten war er verschwunden. Wie ein Rasender stürzte er die Treppe hinab. Er hielt die ihm auf der Straße entgegenkommenden Personen an, beschrieb ihnen Helene und fragte, ob Jemand von Ihnen einer jungen Dame, wie der Beschriebenen, begegnet sei. Keiner hatte sie bemerkt.

Meine Wohnung befindet sich in
R 3, 9, part.
Franz Schweikart,
 Reichsanwaltschafts-Kommissionär.
 Im Friseur zu Hochzeiten
 und Gesellschaften empfiehlt sich
 bestens
Carl Steinbrunn.
 G 2, 16 Damen Friseur G 2, 16
 neben dem schwarzen Baum. 9823

Wer
 zahlt die allerhöchsten Preise
 für getragen Kleider, Schuhe und
 Stiefel?
 6597
L. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe.
 800 Duz. Messer und Gabeln, Gf. und
 Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
 6596 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Alle Arbeiter
 bekommen ihre Schürze weiß, blau und
 grün. 6599
 gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin.
 E 2, 12.

Reine Maschinen kauft
 6747
L. Herzmann, E 2, 12.

Reine Tischdecken für alle Hofen
 passend. 6598 **E 2, 12.**

200 Pferde- und Sägeldecken
 von W. 2.50 an. 6595
L. Herzmann, E 2, 12.

Cylinder-Hüte
 kauft
 6594
L. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohhüte bei
 6592
L. Herzmann, E 2, 12.

Blau leinere Anzüge kauft man
 am billigsten bei
 7082
L. Herzmann, E 2, 12.

Englische Pulswaagen kauft man
 am billigsten bei
 8087
L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Sorten engl. Federhosen
 kauft man billig bei
 8088
L. Herzmann, E 2, 12.

1500 Kappen und Hüte zu
 allen Preisen bei
 12898
L. Herzmann, E 2, 12.

Für Kutsher.
 209 doppelte Kutschdecken,
 100 Mantel. 97091
 100 Paar Handschuhe. 97091
L. Herzmann, E 2, 12.

Jean Frey,
 Uhrmacher
F 5, 11.
 Empfehle zu ganz
 billigen Preisen mein
 Lager goldner u. silberner
 Taschenuhren, Regula-
 teure, Wecker und Wand-
 uhren unter Garantie.
 Uhrketten und Anhänger
 aller Arten. 9420
Reparaturen
 prompt und billig.

Unterricht
 für Herren und Damen.
 Buchführung, einf., doppelt,
 amerif. 10811
 Rechnen, kaufm., u. s. w.
 Handelslehrer Ohngemach,
 M 4, 10.

Herren - Hemden
 in vorzüglicher Qualität, solider
 Ausführung und unter Garantie
 für guten Sitz, empfiehlt 10111
 1/2 Duzend Mt. 20.—
Georg Eichentler, F 2, 5.

Stiftungsgelder zu 4 1/2%, größere
 auf liegenschaftliche Unterpfänder
 vermittelt prompt und billig 6578
Karl Seiler, Collocatur-Gehilfe, A 2 4

Nicht zu übersehen.
 Hat jemand ein chronisches Leiden
 oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,
 Magen, Leib oder Glieder, innerlich
 oder äußerlich, so wende er sich ohne
 Zögern an Frau Späth, J 2 No. 9,
 welche 5 Personen von verschiedenen
 alten Krankheiten gänzlich befreit,
 darunter eine Frau, welche schon seit 6
 Jahren an Magenkrebs fürchterlich ge-
 litten und jetzt vollkommen geheilt ist,
 das dankend veröffentlicht wird. Nä-
 heres auf Verlangen persönlich oder
 nach brieflich. 6582

Künstl. Zahn-Ersatz
 Plombiren, Ausziehen u.
Dr. Löhr,
P 1, 12, 2. Stock,
 Paradeplatz. 13355

Friedrich Reiser
R 3, 12 Schreiner R 3, 12
 empfiehlt sich 14986
 im Aufpolieren von Möbelen jeder Art,
 im Reparieren derselben, sowie in Um-
 zügen bei billiger Berechnung.
 Schönendie Restaurationen zu übernehmen

Brennholz,
 klein gehackt, eichen, bei
J. B. Sperling,
 Redarvorstadt.
 14521

Bilder, Spiegel und Photo-
 graphien werden fortwährend solid
 und billig eingerahmt bei 13207
A. Appel, Collocatur-Gehilfe, H 4, 7.

Clichés 10955
 billig für alle Branchen vorräthig.
Karl Rohm, Berlin S. W. 13.

Prima holl. Vollharinge
 per Stück 5 Pfg.
 vor 14 Tagen erst gefangen,
H. Bratharinge, Bismarck-
haringe, Kaiserharinge,
Kollmops von 5 Pfg. an in
 feinsten Marinaden,
Zafelharinge in engl. u. franz.
 Sauce, per Stück 20 Pfg. (Gros-
 artia schön), **Delicateharinge**
 in Wein, Bouillon, Tomaten, Pap-
 rika und anderen Marinaden, per
 Stück von 8 Pfg. an,
H. Speck-Flunders, 15 Pfg.
 echte **Nieler Sprotten** zum
 billigsten Tagespreise, tägl. frisch.
Echte franz. Oelfardinien
 per Stück von 8 Pfg., in Dosen
 äußerst billig.
Kuif. Sardinen, per Pfund
 40 Pfg. u. c.
 Geräucherte starke **Speck-Kale.**
 Täglich Eingang von
geräuchertem Schellfisch,
 per Stück von 20 Pfg.
Echte feine Caviars,
feine Tafel-Sardellen u. c.,
 in Dosen bez. Käse längerer
 Preise. 14034

Central-Fischhalle
Wagner,
C 2, 8,
 gegenüber zum „rothen Schaf“.

Wein-Verkauf
 von
A. Lenz, R 4, 10.
Weisswein
 per Flasche 36, 45, 50, 60, 85 Pfg.,
 Brt. 1.— und höher. 14533
Rothe Wein
 per Flasche 75, 90 Pfg., Brt. 1.—, 1.20,
 1.50 und höher.

Stadt Aachen
D 5, 11. D 5, 11.
Goßfeines
Lager-Bier
 direkt vom Fass.
Mittagsstisch im Abonnement!
 Restauration à la carte zu jeder
 8694 Tageszeit.
H. Haegeler.

Weinstube
 von **Georg Kessel,**
 Ludwigshafen a. Rh., Schulstraße 12.
 empfiehlt 11570
reine Naturweine,
gute Käse und Mittagstisch.
T 1, 13 goldne Gerste
 guten Mittagstisch 1888
 im Abonnement zu 80 Pfennig.
Schöne frische
Gänselebern
 14408
 werden fortwährend gekauft und zu
 höchsten Preisen bezahlt von
C 2, 19 Louis Schmelzer, C 2, 16

Der Assessor gab mehreren der Leute seine Adresse, sowie diejenige von
 Helenens Mutter, bot hohe Belohnungen für Nachrichten über die Vermisste
 und schickte Boten nach allen Richtungen aus. Er selbst eilte dann nach dem
 nächstgelegenen Polizeibureau.

Was half es ihm, daß er jetzt, wo es zu spät war, gegen sich selbst tobte?
 Aus dem Sinnentau, in welchen ihn seine Verblendung für die Verlobtendame
 gestürzt, war er schrecklich erwacht. Er hatte keinen Gedanken mehr an dieselbe,
 eben so wenig an die Erlebnisse in der vorigen Nacht. Seine ganze Seele be-
 schäftigte sich nur mit Helene. So sehnt man sich im vorgerückten Alter nach
 den Freuden seiner Kindheit zurück und schwelgt in der wehmüthig süßen Er-
 innerung, mit welcher der heilagswerthe Mann jetzt an das einst geliebte
 Mädchen dachte. Die Sorge, die verweissungsvolle Ungewißheit über das
 Schicksal Helenens schien seinen Fühen Flügel verliehen zu haben.

In wenigen Minuten hatte er das Polizeibureau erreicht. Gleich darauf
 flogen Depeschen mit dem Signalement Helenens nach allen Reviervorständen
 der Provinz mit der Weisung, überall die umfassendsten Nachforschungen über
 den Verbleib der Verschwundenen anzustellen.

XII.

Zu derselben Zeit, als der Assessor nach dem Polizeibureau eilte, empfing
 der Bankier Ortman die Morgenpost. Nachdem er die eingelassenen Briefe
 gelesen hatte, trat er mit denselben in das erste Komptoirzimmer, wo die beiden
 Buchhalter an ihren Pulten sahen.

Hier, sagte er, sind drei Briefe zu beantworten, besorgen Sie die Korre-
 spondenz. Er legte drei Briefe dem ersten Buchhalter hin; dieser vierte bringt
 mir keine angenehme Nachricht, fuhr er fort, indem er auf einen gefalteten
 Brief zeigte, welchen er in der Hand behielt; ich werde dadurch veranlaßt, auf
 zwei Tage zu verreisen, und zwar sogleich.

Er ging in sein Privatkabinet zurück, nahm die verschiedenen Aktien und
 Drahtgäulen mit den Gold- und Silbermünzen aus dem Schaufenster und legte
 Alles in seinen eisernen Geldschrank, und zwar so nachlässig und nichtachtend, daß
 diese Gleichgültigkeit im Vergleich zu dem Werthe der Effekten auffallen mußte.

Die Gleichgültigkeit wird erklärlich, wenn man erfährt, daß der Herr
 Bankier Ortman die sein Schaufenster garnirenden Werthstücke nicht etwa ver-
 schloß, damit sie in Sicherheit kämen, sondern nur, damit sie während seiner
 Abwesenheit nicht von seinen jungen Leuten einer genaueren Musterung unterzogen
 werden könnten, denn die Aktien waren geschickt gemachte „Blüthen“, die Gold-
 und Silbermünzen zum größten Theil Krappen, nur die oberste Lage war echt.
 Das vor dem Schaufenster befindliche sehr dicke Drahtgitter war weniger des
 Schutzes wegen da, als vielmehr, um die Falsifikate von der Straße aus nicht
 erkennen zu lassen.

Die Firma Friedrich Ortman war nur das Deckblatt für Geschäfte ganz
 anderen Genres, die wir bald näher kennen lernen werden.

Nach fünfzehn Minuten kam Ortman in das erste Komptoirzimmer
 zurück. Er hatte den Hut auf dem Kopf und einen Paletot über dem Arm,
 sonst aber kein Gepäck bei sich; die angekündigte Reise konnte also nicht allzu
 weit ausgedehnt werden sollen.

Sie kennen ja meine Gewohnheiten im Geschäft, handeln Sie danach,
 morgen Abend bin ich zurück.

Damit wollte er das Geschäftslokal verlassen.
 Morgen, sagte der erste Buchhalter hastig, sind fünftausend Mark fällig.
 Ich weiß, erwiderte Ortman, Sie brauchen mich an nichts zu erinnern.
 Wenn der betreffende Wechsel vorkommt, notiren Sie, wer denselben in Händen
 hat und avisiren, daß er übermorgen bis Mittag eingelöst werden wird; ein
 Protest ist nicht vor vier Uhr Nachmittags am zweiten Tage nach dem Fällig-
 keitstermin zu befürchten.

Der Bankier verließ jetzt sein Geschäftslokal wirklich.
 Die beiden Buchhalter tauchten einen eigenthümlichen Blick aus, sprachen
 aber kein Wort. Es hatte mit den beiden jungen Leuten eine besondere Be-
 wandniß; Beide waren von Ortman auf Empfehlung des Vorstandes einer
 Vereins zur Besserung entlassener Strafgefangenen engagirt worden. Für diesen
 hübschen Zug von Menschenfreundlichkeit hatte Ortman schon viel Lob gerntet.
 Die Welt mußte freilich nicht, daß der „menschenfreundliche“ Bankier stets mit
 Leute engagirte, welche eine Gefängnißstrafe überstanden, also einen sehr dunklen
 Punkt in ihrer Vergangenheit hatten. Derartige Individuen waren „geschickter“
 und eigneten sich vorzugsweise für die Manipulationen der Firma Friedrich
 Ortman.

Kleine Geschäfte wurden vermittelt; kamen aber Kunden, welche große
 Umsätze verlangten, so wußten die beiden Buchhalter immer sehr geschickt den
 Abchluß bis „nach der Börse“ hinauszuschieben, worauf natürlich nie gewartet
 wurde, denn in jeder anderen Straße fand sich eine Bankfirma, die gleich be-
 rechnete und nicht Ausreden „bis nach der Börse“ zu ihrer Geschäftsausant
 gemacht hatte.

Die Firma Friedrich Ortman suchte ihre Einnahmen nicht in der Berech-
 nung von Kursdifferenzen, sie schöpfte ihren Vortheil aus einer anderen Quelle.
 Ortman war auf dem Wege zu einer solchen Quelle. Der Brief, welcher
 ihn zu seiner „Reise“ veranlaßte, hatte folgenden Inhalt gehabt:

„Ich habe das Bewußte ausbalduwert. Alles richtig. Brüsseler da.
 Neun bis zehn.“

Als Ortman sich eine bedeutende Strecke von seinem Geschäftslokal ent-
 fernt hatte, zog er diesen Brief hervor und zerriß denselben in winzig kleine
 Stücke, welche er im Fortgehen in längeren Zwischenräumen zu Boden warf.
 Der Wind entführte die Papierstücke, der Brief war vernichtet.
 Dann bestieg Ortman die Pferdebahn und fuhr nach einer ziemlich ent-

Mietgesuche

2-3 geräumige Parterre-Zimmer im Hofe, welche als Bureau und Magazin benutzt werden...

Läden & Magazine

D 2, 1 ein schöner Laden zu vermieten. H 2, 7 ein Laden, auch zu Comptoir geeignet...

Magazin

5 ködig mit trockenem Keller per 1. October zu vermieten in K 2, 11.

Drei neue Läden mit Wohnungen zu vermieten. K 2, 11.

Magazin oder Werkstätte zu vermieten. Näheres G 2, 22.

Zu vermieten

C 2, 3 1. Et., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad. C 3, 3 freundliche Gaupen-Wohnung von 3 Zimmern...

K 3, 10 eine Parterrewohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. an eine ruhige Familie sofort zu vermieten bei Weber, K 8, 10.

ZE 1, 13b Redargärten, eine Wohnung zu vermieten. 14782. ZP 1, 10 bei F. Becker eine Gaupen-Wohnung zu vermieten. 14531.

D 5, 14 Reughausplatz 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13841. D 6, 12 eine Treppe schön möbliert. Zimmer mit guter Pension für 1 od. 2 Herren zu verm. 13871.

Ein Logislokal sofort gesucht. Näb. E 6, 6, Magarenladen. 12810. In der Nähe des Spießmarktes ein freundlich möbl. Zimmer, möbliert oder unmöbliert, per November zu vermieten.

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2 Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist...

Stelle finden: Räumliche Personen: Schuhmacher gesucht. Weibliche Personen: Lächliche Dienstmädchen gesucht. Stelle suchen: Räumliche Personen: Cautionfähiger Mann sucht Stelle als Portier, Aufseher oder Ausläufer...

Möblierte Zimmer

B 2 am Theater, 2 fein möbl. Z. an 1 Herrn. H 5, 17 1 gut möbliertes Parterrezimmer mit extra Eingang an 2 Herren mit oder ohne Kost zu vermieten.

Kost & Logis

G 8, 6 4. Et., Kost u. Logis für 1 jungen Mann. 15131. H 2, 8 gutes Mittag- und Abendbrot. 15042. H 4, 7 Kost und Logis. 15090.

Mädchen

erhalten sehr billige Kost u. Logis bei Förderer, Bedingungen, R 4, 18. Kost und Logis bei Focke, Schiffbaustr. 14622.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich dem Herrn

M 2, 18 J. Müller, Installationsgeschäft M 2, 18 die Vertretung und den Hauptbetrieb

des neuen Siemens's invert. Regenerativ-Brenner

für Mannheim und Umgegend

übertragen habe.

Ich bitte Wiederkäufer und sonstige Interessenten wegen dem Bezug dieser Gaslampe oder allen weiteren Auskünften sich an genannte Firma wenden zu wollen.

Karlsruhe i/W., den 8. November 1887.

15182

Emil Schmitt,

General-Vertreter von Friedrich Siemens & Co.

Karlsruher Handschuhfabrik von Wilh. Ellstaetter.

Mein reichhaltigst assortirtes Lager von

15248

Glacé- und Winterhandschuhen

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Im Preis herabgesetzte Herren- und Damen-glacé werden auch ferner noch abgegeben.

N 3, 78. Kunststrasse. N 3, 78.

Nudel-Fabrik

von

S. Gelb (gegründet 1879).

Mit diesem theile ich meinen verehrten Kunden mit, daß ich von heute ab mein

Fabrikations- & Verkaufslokal

von P 2, 3 nach C 1, 12, neben dem rothen Schaaf verlegt und um Irrthum vorzubeugen, theile ich dem verehrten Publikum mit, daß ich in

15258

Mannheim keine Filiale

habe.

Hochachtungsvoll S. G.

L. R. Ziemer, 05. 7. Gebelwegstr. 05. 2. H. 1. 3. Breitenstr. H. 1. 3.

von der Kuchentisch 15251

Wurst

Pfälzer Kornbrot 4 Pfund 40 Pfg. 2 Pfund 20 Pfg. 18770 E. Scheubener S. 4, 23.

Rein Nürnberger 18805 Mannheimer

Ochsenmaul-Salat

der schmeckt Delicat, jeden Tag frisch R 6, 19 im Laden.

Für Witze u. Wiederverkäufer Rabatt.

Jeden Tag frisch: Sulz-Salat

per Pfd. 30 Pfg. R 6, 19, im Laden. 18804

Fettes Kuhfleisch 36 Pfg.

Prima Ochsenfleisch 45 Pfg. 14702 E. Meyer, Mehger, 14, 12a.

P 4, 8 J. Baumann P 4, 8.

Empfehle meine selbstgewaschenen Herren-, Damen- & Kinderkiesel in nur guter Waare zu äußerst billigen Preisen. Wasches Lager in Filzhüten & Stiefeln. 15212

Pfänder

werden unter strengster Discretion in und außer dem Reichthum besorgt. 10437 Gg. Nischlein L. 4, 17.

C. K. E. 15151

Donnerstag, 8 Uhr Inst. 1. Gr.



Heute Mittag eintreffend: lebend frische

Schellfische

25 Pfg. per Pfund.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1

Telephon 304. 15256

Heidelberger Ofenfabrik

M 1, 1. Jean Heinsteim. M 1, 1.

Auflieger Verkauf der Ofenfabrikate von Chr. Seidel & Sohn, Dresden. 15009

Vertreter: L. Frahm.

Siemen's neuer invertirter Regenerativ-Brenner, vortheilhafteste Gaslampe

zum Beleuchten von Läden, Schaufenstern, Fabriken, Restaurants u. s. w.

hält stets auf Lager der Vertreter:

M 2, 18 J. Müller, M 2, 18 Installations-Geschäft.

Jede gewünschte Auskunft über Leuchtkraft, Gasverbrauch wird gerne ertheilt. 15188

!!Wiederkäufer erhalten Rabatt!!

Musikverein in Mannheim.

Dienstag, den 15. November 1887, Abends 7 1/2 Uhr

CONCERT

im grossen Saale des Saalbaues, unter der Direction des Herrn Hofcapellmeisters Paup und unter Mitwirkung des Fräulein Fides Keller, Concertsängerin aus Frankfurt a. M., der Herren Hofopernsänger Eri und Moedlinger, sowie des Grossh. Hoftheater-Orchesters.

Zum ersten Male: Weihnachts-Oratorium

für Soli, Chor und Orchester, von Joh. Seb. Bach. 15226

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein nehmen die hiesigen Musikalienhandlungen, sowie der Vorstand entgegen.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, 15. November 1887, Abends 8 Uhr im Casino-Saale

VORTRAG

des Herrn Dr. Heinrich Frankel aus Berlin, über: „Die soziale Frage im Kaufmannstande“.

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 12.— für sämtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Bibliothek, handlung R. Ferd. Bebel, in den Musikalienhandlungen H. Donner, S. Pöschel, Th. Schler und im Zeitungskiosk hier, sowie in A. Winterborn's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (die Tageskarten abzugeben.)

Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. 15088

Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 12. d. M., Abends 7 1/2 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal P 2, 10 („Stadt Süd“).

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand. 15259

Gesangverein Concordia.

Zur Feier unseres Stiftungsfestes findet Sonntag, den 19. Nov., Abends 8 Uhr im Saale des „Grünen Hauses“

Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und Familienangehörigen herzlich einladen.

Kosten für Einsitzende können an den Vorabendenden (Dienstag und Samstag) im Lokal (Ferd. Schmitt) in Empfang genommen werden. Der Vorstand. 15224

Wilder Mann.

Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. November 1887

Grosses Concert

der beiden Münchener Salonkomiker

Adolph Müller und Friedrich Roesch.

Programm neu und arkomisch. Pianist Herr Reupler.

Anfang 8 Uhr. Entree frei. 15224

Zur Stadt Lück.

Donnerstag, den 10. November

15087

Concert des Cölner Trio

unter Mitwirkung der Costüm-Soubrette Fr. Herzog.

Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Wilder Mann.

Während der Winteraison bringe ich den verehrl. Gesellschaften und Besuchen, meine neu hergerichtete

14997

Hubertushalle

zur Abhaltung von Festlichkeiten, Banketts etc. in empfehlende Erinnerung.

P. Gaschott.

Dürkheimer Federweissen,

der 1/2 Liter zu 18 Pfg. empfiehlt 14669

A. Heim, F 4, 4.